

# OKULA

**O**BERBERGISCHES  
**KULTUR****L**ANDSCHAFTSPROGRAMM

Stand 08/2023

## Inhalt

1.	Anlass und Ziele .....	2
2.	Rechtsgrundlage.....	4
3.	Gegenstand der Förderung .....	4
4.	Förderkulisse .....	4
	Maßnahmengruppe 1- Vertragsnaturschutz auf Ackerflächen.....	4
	Maßnahmengruppe 2 – Vertragsnaturschutz im Grünland .....	4
	Maßnahmengruppe 3 – Pflege und Nachpflanzung von Streuobstbeständen und Hecken .....	5

**Anlage 1:** Fördermaßnahmen des Kulturlandschaftsprogramms des Oberbergischen Kreises

**Anlage 2:** Karte der Gebietskulisse des Kulturlandschaftsprogramms des Oberbergischen Kreises für die Maßnahmengruppe 2 - extensive Grünlandnutzung und Pflege von Offenlandbiotopen

## **1. Anlass und Ziele**

Das Oberbergische Land ist geprägt durch seinen Abwechslungsreichtum an Wald, Grünland und Ackerland. Mit einem Waldanteil von rund 40 % zählt der Oberbergische Kreis zu den walddreichen Kreisen Nordrhein-Westfalens. Die landwirtschaftliche Nutzung besteht überwiegend aus Grünland in Form von Wiesen und Weiden. Ackerbau wird heute nur noch in geringem Umfang betrieben.

Die Umstrukturierungen in der Landwirtschaft haben dazu geführt, dass ertragreiche, leichter zu bewirtschaftende Flächen intensiviert wurden. Dagegen blieben landwirtschaftliche Grenzertragsstandorte mit ihrer für den hiesigen Raum schützenswerten Tier- und Pflanzenwelt durch extensive Nutzung nur teilweise erhalten. Derzeit werden immer mehr Flächen aus der Nutzung genommen und fallen brach oder werden so bewirtschaftet, dass der Lebensraum für schutzwürdige und in anderen Teilen des Landes schon ausgestorbene Tier- und Pflanzenarten immer kleiner wird und schließlich ganz verloren geht.

Das Kulturlandschaftsprogramm des Oberbergischen Kreises soll die finanzielle Voraussetzung schaffen, schutzwürdige bzw. schutzbedürftige Lebensräume mit einer geeigneten, naturschonenden Bewirtschaftung durch Landwirtinnen und Landwirte langfristig zu sichern. Es soll - flankierend zur Landschaftsplanung - diese umsetzen und ergänzen. Mit Hilfe von Zuwendungen für die Bearbeitung geringwertiger Grünlandflächen wird ein finanzieller Anreiz geschaffen, so dass neben dem Lebensraum auch ein Beitrag zur Förderung einer kleinbäuerlichen Landwirtschaft geleistet wird. Dazu sollen auf freiwilliger Basis Bewirtschaftungsvereinbarungen mit Landwirtinnen und Landwirten abgeschlossen werden, in denen die einzelnen durchzuführenden Pflegemaßnahmen sowie die Höhe des Zuschusses detailliert festgesetzt werden.

Grundsätzliches Ziel des Kreiskulturlandschaftsprogramms ist die Erhaltung oder Verbesserung bzw. Wiederherstellung der Lebensgrundlagen von gefährdeten oder bedrohten Tier- und Pflanzenarten und die Verhinderung einer für den Naturhaushalt schädlichen Entwicklung.

- Beibehaltung und Extensivierung der traditionellen Grünlandbewirtschaftung

- Beibehaltung und Extensivierung der Grünlandbewirtschaftung
- Erhaltung und Entwicklung naturnaher Bachauen z. B. die Auenbereiche (Tal-  
sohle bis zur Hangkante) der nachfolgend aufgelisteten Flüsse und Bäche so-  
wie deren Nebengewässer mit Biotopverbundfunktion:
 

• Agger	• Hönnige	• Rengse
• Alpe	• Hufener Bach	• Rolshagener Bach
• Asbach	• Ibach	• Römerbach
• Bech	• Kaltenbach	• Rospe
• Bever	• Kerspe	• Scheeler Bach
• Birkenbach	• Kürtener Sülz	• Schnörringer Bach
• Breun	• Lambach	• Staffelbach
• Bruchhauser Bach	• Leiverbach	• Steinagger
• Brunsbach	• Lenneffe	• Strombach
• Borbach	• Leppe	• Sülz
• Dhünn	• Lindlarer Sülz	• Thalbecke
• Dörspe	• Lingese	• Uelfe
• Dreisbach	• Looper Bach	• Ülpe
• Ellinger Bach	• Lutzenbach	• Volkenrather Bach
• Erlenbach	• Molbach	• Waldbröler Bröl
• Gaulbach	• Moorbach	• Warnsbach
• Gelpe	• Neye	• Westertbach
• Giershausener Bach	• Olpebach	• Wiebach
• Harscheider Bach	• Ölsbach	• Wiehl
• Heisterbach	• Ommerbach	• Wipper/Wupper
• Holper Bach	• Othe	• Wisser
• Homburger Bröl	• Purder Bach	• Zielenbach
- Pflege von charakteristischen Landschaftselementen, wie Feldhecken und  
Streuobstwiesen
- Erhaltung und Entwicklung von Heiden und Sandmagerrasen
- Pflege von lokal bedeutsamen Biotopverbundstrukturen wie z.B. Wildkraut-  
säumen, Brachen, Hecken mit Säumen
- Naturschutzgerechte Bewirtschaftung von Ackerflächen durch Erhaltung und  
Neuschaffung einer extensiven Nutzung von Ackerrändern und Äckern zum  
Schutz von Ackerlebensgemeinschaften.

Zentrales Instrument für die Umsetzung dieser Ziele sind die rechtskräftigen Landschaftspläne des Kreises. Das Programm unterstützt mit der Bereitstellung von Zuwendungen im Rahmen des Vertragsnaturschutzes die nachhaltige und langfristige Sicherung und Umsetzung von Festsetzungen der Landschaftspläne.

## **2. Rechtsgrundlage**

Das Kulturlandschaftsprogramm des Oberbergischen Kreises wurde durch Erlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 19.12.1996 genehmigt und basiert auf den Rahmenrichtlinien über die Gewährung von Zuwendungen im Vertragsnaturschutz (Rahmenrichtlinien Vertragsnaturschutz) in der jeweils gültigen Fassung.

## **3. Gegenstand der Förderung**

Im Rahmen des Kulturlandschaftsprogramms des Oberbergischen Kreises können folgende Maßnahmen gefördert werden.

1. die naturschutzgerechte Bewirtschaftung von Ackerflächen sowie die Umwandlung von Acker in Grünland mit anschließender extensiver Grünlandnutzung,
2. die naturschutzgerechte Bewirtschaftung von Grünland und Pflege von Offenlandbiotopen
3. die Pflege und Ergänzungspflanzung von Streuobstwiesen und die Pflege von Hecken.

Die Maßnahmen sind in den Maßnahmengruppen „Acker“, „Grünland“ sowie „Streuobst und Hecken“ zusammengefasst. Die Einzelheiten der Fördermaßnahmen und die Ausgleichsbeträge ergeben sich aus Anlage 1.

## **4. Förderkulisse**

### **Maßnahmengruppe 1- Vertragsnaturschutz auf Ackerflächen**

Vertragsnaturschutz auf Ackerflächen kann kreisweit auf geeigneten Flächen gefördert werden.

### **Maßnahmengruppe 2 – Vertragsnaturschutz im Grünland**

Die Umwandlung von Acker in Grünland ist kreisweit förderfähig.

Für die Maßnahmen der extensiven Wiesen- oder Weidenutzung und die Pflege von Offenlandbiotopen durch Beweidung oder Mahd hat der Oberbergische Kreis eine Förderkulisse erstellt, die folgende Bereiche umfasst:

- a) Natura 2000-Gebiete
- c) Naturschutzgebiete
- d) Festsetzungen in Landschaftsplänen nach § 13 Landesnaturschutzgesetz NRW vom 21. Juli 2000 (GV. NRW. 2000 S. 568), das zuletzt durch Gesetz vom 1. Februar 2022 (GV. NRW. S. 139) geändert worden ist, im Folgenden LNatSchG NRW,
- e) gesetzlich geschützte Landschaftsbestandteile nach § 39 LNatSchG NRW
- f) gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1362, 1436) geändert worden ist, und § 42 LNatSchG NRW
- g) weitere Bereiche, die durch das Umweltministerium genehmigt sind.

Die Förderkulisse für die Maßnahmengruppe 2 ist als Anlage 2 beigelegt.

### **Maßnahmengruppe 3 – Pflege und Nachpflanzung von Streuobstbeständen und**

#### **Hecken**

Die Pflege und Ergänzungspflanzung von Streuobstbeständen kann kreisweit auf geeigneten Flächen gefördert werden.

Eine Förderung der Heckenpflege ist ergänzend zu den in der Maßnahmengruppe 2 für die extensive Grünlandnutzung bzw. Pflege von Offenlandbiotopen auch außerhalb der vorgenannten Bereiche im Rahmen von Heckenpflegekonzepten möglich. Diese bedürfen nicht der Genehmigung.

### Maßnahmengruppe 1

#### Vertragsnaturschutz auf Ackerflächen

Die Maßnahmen können innerhalb der Bewilligungsperiode auf geeigneten Flächen des Betriebes rotieren, soweit dies der Schutzzweck empfiehlt oder zulässt<sup>1</sup>. Davon ausgenommen sind die Pakete 5010, 5033, 5036 und 5037. Bezogen auf den Verpflichtungszeitraum ist in jedem Jahr mindestens eine der nachfolgenden Verpflichtungen einzuhalten. Beziehen sich die vereinbarten Verpflichtungen auf Getreidekulturen können diese innerhalb des Verpflichtungszeitraumes bis zu zweimal ausgesetzt werden. In diesem Fall erfolgt keine Auszahlung.

Bei starkem Auftreten von Problempflanzen kann (außer bei den Paketen 5041 und 5042) in Einzeljahren nach Zustimmung der Bewilligungsbehörde eine geeignete Bekämpfung in geringstmöglichem Maß erfolgen. Für die Pakete 5041 und 5042 gelten die Bestimmungen der GAPKondV § 17 (4).

Ein Paketwechsel ist gem. 7.2.2 der Rahmenrichtlinien Vertragsnaturschutz bei gleichzeitiger Anpassung der Prämienhöhe während des Verpflichtungszeitraums innerhalb der Maßnahmengruppe 1 möglich, sofern eine solche Anpassung mit Blick auf die Zielsetzungen der ursprünglichen Verpflichtung hinreichend begründet ist.

Für alle Ackerpakete gilt ein Verbot für Ablagerungen jeglicher Art mit Ausnahme der unter § 9 Absatz 5 und 6 GAPFVFT zulässigen Nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten. Im Einzelfall kann nach Zustimmung der Bewilligungsbehörde eine Ausnahme erteilt werden.

**Der Förderhöchstbetrag pro Hektar und Jahr beträgt 2.280,-Euro.**

#### **Paket 5010 - Extensive Nutzung von Äckern zum Schutz der Feldflora**

- Verzicht auf Pflanzenschutzmittel (fungizide Saatgutbeizen sind zulässig)
- Verzicht auf Beikrautregulierung jeglicher Art
- Verzicht auf Wachstumsregulatoren
- Verzicht auf flüssige organische Düngemittel, ätzende Düngemittel<sup>2</sup> sowie Klärschlamm
- Verzicht auf mineralische Stickstoffdünger
- Verzicht auf Untersaaten
- Im Verpflichtungszeitraum mindestens dreimaliger Anbau von Getreide oder einer sonstigen zugelassenen Kultur
- Keine Rotationsmöglichkeit auf andere Flächen

Ausgleichsbetrag ha/Jahr  
1.145,- Euro

---

<sup>1</sup> Bei einer Flächenrotation ist kein Änderungsbescheid erforderlich sofern eine Rotation im Zuwendungsbescheid vereinbart wurde.

<sup>2</sup> Branntkalk, Mischkalk, Kali-Rohsalz bzw. Kainit, Ammoniumnitrat-Harnstoff-Lösung (AHL), Ammoniumsulfatlösung (ASL)

**Paket 5022 – Verzicht auf Tiefpflügen**

- Grubbern und Pflügen bis 30 cm erlaubt

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr  
30,- Euro

**Paket 5024 - Stehen lassen von Getreidestoppeln (außer Mais)**

- bis 28. Februar des Folgejahres
- kein Herbizideinsatz auf der Stoppelbrache
- Verzicht auf Beikrautregulierung jeglicher Art

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr  
250,- Euro

**Paket 5025 - Ernteverzicht von Getreide**

- bis 28. Februar des Folgejahres
- i.d.R. maximal 0,5 ha große Teilschläge<sup>3</sup>

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr  
2.240,- Euro

**Paket 5026 - Doppelter Saatreihenabstand im Wintergetreide**

- Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel (fungizide Saatgutbeizen sind zulässig)
- Verzicht auf Beikrautregulierung jeglicher Art zwischen 01.04. und 30.06.

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr  
1.100,- Euro

**Paket 5027 - Doppelter Saatreihenabstand im Sommergetreide**

- Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel (fungizide Saatgutbeizen sind zulässig)
- Verzicht auf Beikrautregulierung jeglicher Art zwischen 01.04. und 30.06.

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr  
1.455,- Euro

**Paket 5033 - Verzicht auf Insektizide und Rodentizide**

- keine Kombinationsmöglichkeit mit Paketen, die bereits einen Verzicht auf Pflanzenschutzmittel beinhalten

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr  
295,- Euro

**Paket 5041 - selbstbegrünte Ackerbrache**

- Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel
- Keine Nutzung des Aufwuchses
- Pflegemanagement und Pflegezeiträume werden im Einzelfall festgelegt

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr  
1.600,- Euro

---

<sup>3</sup> Im Einzelfall entscheidet die Bewilligungsbehörde über zulässige Ausnahmen.



**Paket 5042 – angesäte Blüh- und Schutzstreifen oder –flächen**

- Einsaat ausschließlich unter Beachtung landesweit vorgegebener Rahmenmischungen
- Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel
- Keine Nutzung des Aufwuchses
- Pflegemanagement und Pflegezeiträume werden im Einzelfall festgelegt

		Ausgleichsbetrag/ha/Jahr
5042 A	Einjährige Einsaat mit Kulturarten	1.750,- Euro
5042 B	Mehrjährige Einsaat mit Kulturarten	
	- im Jahr der Einsaat	1.970,- Euro
	- in den Folgejahren	1.530,- Euro
5042 C	Einjährige Einsaat mit zertifiziertem Regiosaatgut	2.000,- Euro
5042 D	Mehrjährige Einsaat mit zertifiziertem Regiosaatgut	
	- im Jahr der Einsaat	2.280,- Euro
	- in den Folgejahren	1.530,- Euro

**Vertragsnaturschutz auf Ackerflächen - zum Schutz des Feldhamsters****Paket 5021 - Verpflichtung zur Untersaat bzw. Einsaat einer Zwischenfrucht**

- Erhalt der Untersaat/Einsaat bis 15. Oktober (bei nachfolgender Wintergerste, Winterhafer bis 20.09.)

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr  
140,- Euro

**Paket 5022 F – Verzicht auf Tiefpflügen**

- Grubbern und Pflügen bis 30 cm erlaubt

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr  
30,- Euro

**Paket 5024 F - Stehen lassen von Stoppeln in geeigneten Kulturen**

- bis 15. Oktober (bei nachfolgend Wintergerste, Winterhafer bis 20. September)
- kein Herbizideinsatz auf der Stoppelbrache
- keine mechanische oder andere Art der Beikrautregulierung

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr  
185,- Euro

**Paket 5025 F- Ernteverzicht von Getreide und Körnerleguminosen**

- bis 15. Oktober (bei nachfolgend Wintergerste, Winterhafer bis 20. September)

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr  
2.240,- Euro

**Paket 5032 – eingeschränkter Pflanzenschutz**

- Beschränkung auf einen zweimaligen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln pro Jahr

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr  
280,- Euro

**Paket 5035 - Verzicht auf bestimmte organische Düngemittel**

- zulässig sind Festmist, Kompost und Champost

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr  
135,- Euro

**Paket 5036 - Verzicht auf Rodentizide**

- Keine Rotationsmöglichkeit auf andere Flächen
- nur in Verbindung mit anderen den Feldhamster fördernden Maßnahmen

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr  
55,- Euro

**Paket 5037 –Feldhamster freundliche Fruchtfolge**

- Änderung der üblichen Fruchtfolge durch Eingliederung eines mindestens zweijährigen Anbaus von Luzerne, Klee, Klee gras
- In der Fruchtfolge werden zwei Jahre Anbau von Getreide oder Körnerleguminosen sowie ein zweijähriger Anbau von Luzerne, Klee, Klee gras vorausgesetzt. Es ist auch möglich anstelle von Getreide oder Körnerleguminosen über mehr als zwei Jahre Luzerne, Klee oder Klee gras anzubauen.
- Eine Nutzung des Aufwuchses ist zulässig
- Keine Rotationsmöglichkeit auf andere Flächen

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr  
785,- Euro

**Paket 5042 F - Ackerbrache mit feldhamsterfördernder Einsaat**

- mehrjährige Einsaat mit Klee/Klee gras oder Luzerne
- Pflegemanagement und Pflegezeiträume werden im Einzelfall festgelegt
- Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel
- keine Nutzung des Aufwuchses

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr  
- im Jahr der Einsaat 1.970,- Euro  
- in den Folgejahren 1.530,- Euro

## Maßnahmengruppe 2

### Vertragsnaturschutz im Grünland

Ein Paketwechsel ist gem. 7.2.2 der Rahmenrichtlinien Vertragsnaturschutz bei gleichzeitiger Anpassung der Prämienhöhe während des Verpflichtungszeitraums innerhalb der Maßnahmengruppe 2 möglich, sofern eine solche Anpassung mit Blick auf die Zielsetzungen der ursprünglichen Verpflichtung hinreichend begründet ist. Für alle Grünlandpakete gilt ein Verbot für Ablagerungen jeglicher Art mit Ausnahme der unter § 9 Absatz 5 und 6 GAPFVFT zulässigen nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten. Im Einzelfall kann nach Zustimmung der Bewilligungsbehörde eine Ausnahme erteilt werden.

#### Paket 5100 - Umwandlung von Acker in Grünland

- Umwandlung von Acker in Grünland gemäß fachlicher Vorgaben und Verfahren<sup>4</sup>

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr

A) bei Selbstbegrünung mit vorbereitender Bodenbearbeitung oder Einsaat mit einer vorgegebenen Rahmenmischung		
im 1. Jahr		615,- Euro
in den Folgejahren		440,- Euro
B) durch Mahgutübertragung oder Einsaat von gebietseigenem bzw. Regiosaatgut		
im 1. Jahr		2.040,- Euro
in den Folgejahren		440,- Euro

Die Förderung ist für die Dauer von zwei Bewilligungsperioden und nur in Verbindung mit einer ergänzenden Grünlandextensivierung der Maßnahmengruppe 2 möglich.

#### Paket 5121 bis 5124 - Grünlandextensivierung ohne zeitliche Bewirtschaftungseinschränkung

- Verzicht auf jegliche Düngung und Pflanzenschutzmittel<sup>5</sup>
- Verzicht auf Nachsaat<sup>6</sup> und Pflegeumbruch
- i.d.R. keine Winterbeweidung<sup>7</sup>
- Eine Förderung ist nur für die Dauer von zwei Bewilligungsperioden als Erstextensivierung möglich.

Ausgleichsbetrag in Euro/ha/Jahr		
Höhenlage	bis 200 m ü. NN	über 200 m ü. NN
bei Beweidung	470,- € (5121)	345,- € (5123)
bei Mahd	415,- € (5122)	355,- € (5124)

<sup>4</sup> U.a. Selbstberasung, Ausbringen von Mäh- oder Druschgut, Einsaat mit einer standortangepassten Naturraum- bzw. zertifizierten Regiosaatgutmischung

<sup>5</sup> Soweit ein gesetzliches oder untergesetzliches Verbot des Einsatzes von PSM bereits besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 35,- €/ha/Jahr.

<sup>6</sup> Soweit ein gesetzliches oder untergesetzliches Verbot der Nachsaat bereits besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 30,- €/ha/Jahr.

<sup>7</sup> Im Einzelfall entscheidet die Bewilligungsbehörde über zulässige Ausnahmen.

## Grünlandextensivierung mit zeitlichen Bewirtschaftungseinschränkungen

### Paket 5131 bis 5146 - Extensive Weidenutzung

- Es besteht Beweidungspflicht.
- In den in Tabelle 1 genannten Zeiträumen ist die Besatzdichte auf 2 bzw. 4 GVE pro Hektar eingeschränkt.
- Zulässige Pflege- und Düngemaßnahmen sind vor den in Tabelle 1 je Höhenlage erstgenannten Terminen abzuschließen.<sup>8,9</sup> Die Bewilligungsbehörde kann im Einzelfall bei entsprechendem Witterungsverlauf einer späteren Pflege- und Düngemaßnahme zustimmen, soweit naturschutzfachliche Gründe nicht entgegenstehen.
- Nach den genannten Zeiträumen können Beweidung, Nachmahd und sonstige zulässige Weidepflegemaßnahmen in der Regel uneingeschränkt erfolgen.
- In Extensivierungsstufe 1 wird die zulässige Menge an Stickstoff in kg/ha/Jahr festgelegt.
- Auf Kleinstflächen unter 0,5 ha können 2 GVE pro Fläche, bei 0,5 bis 1 ha 4 GVE pro Fläche zugelassen werden. Dies ist nur in Verbindung mit den Paketen 5141 bis 5146 möglich.

**Tabelle 1: Paket 5131 bis 5146 Regelungen und Ausgleichsbeträge in Euro/ha/Jahr**

Höhenlage der Fläche m ü. NN und Zeitraum für eingeschränkte Beweidungsdichte	Extensivierungsstufe 1		Extensivierungsstufe 2	
	Ganzjährig Verzicht auf: <ul style="list-style-type: none"><li>• flüssige organische Düngemittel, Geflügelmist, Gärreste und mineralische N-Dünger</li><li>• Pflanzenschutzmittel<sup>10</sup></li><li>• Pflegeumbruch</li></ul>		Ganzjährig Verzicht auf: <ul style="list-style-type: none"><li>• jegliche N-Dünger</li><li>• Pflanzenschutzmittel<sup>10</sup></li><li>• Nachsaat<sup>11</sup></li><li>• Pflegeumbruch</li></ul>	
	2 GVE / ha	4 GVE / ha	2 GVE / ha	4 GVE / ha
bis 200 m 15.03. - 15.06.	675,- € (5131)	550,- € (5141)	710,- € (5132)	625,- € (5142)
200 - 400 m 01.04. - 01.07.	410,- € (5133)	370,- € (5143)	490,- € (5134)	445,- € (5144)
über 400 m 01.04.- 15.07	410,- € (5135)	370,- € (5145)	490,- € (5136)	445,- € (5146)

<sup>8</sup> Soweit gesetzlich oder untergesetzlich eine Einschränkung der Frühjahrsbearbeitung bereits besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 45,- €/ha/Jahr.

<sup>9</sup> Auf ornithologisch nicht bedeutsamen Flächen kann naturschutzfachlich unerwünschter Aufwuchs in Abstimmung mit der Bewilligungsbehörde auch nach dem genannten Termin mechanisch beseitigt werden.

<sup>10</sup> Soweit ein gesetzliches oder untergesetzliches Verbot des Einsatzes von PSM bereits besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 35,- €/ha/Jahr.

<sup>11</sup> Soweit ein gesetzliches oder untergesetzliches Verbot der Nachsaat bereits besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 30,- €/ha/Jahr.

## Paket 5151 bis 5169 - Extensive Wiesenutzung

- Es besteht Mahdpflicht.
- Die erste Mahd ist je nach Höhenlage ab dem in Tabelle 2 genannten Zeitpunkt zulässig<sup>12</sup>. Ist witterungsbedingt eine Nutzung zu einem früheren Zeitpunkt angezeigt, kann die Bewilligungsbehörde im Einzelfall einer früheren Nutzung (bis zu 5 Werktagen) im betreffenden Jahr zustimmen, sofern keine naturschutzfachlichen Gründe entgegenstehen.
- Nach der ersten Mahd können Nachbeweidung, Nachmahd und sonstige zulässige Pflegemaßnahmen in der Regel uneingeschränkt erfolgen.
- In Extensivierungsstufe 1 wird die zulässige Menge an Stickstoff in kg/ha/Jahr festgelegt.
- Zulässige Pflege- und Düngemaßnahmen sind grundsätzlich vor den in Klammern genannten Zeitpunkten abzuschließen<sup>13,14</sup>. Die Bewilligungsbehörde kann im Einzelfall bei entsprechendem Witterungsverlauf, einer späteren Pflege- und Düngemaßnahme zustimmen, soweit naturschutzfachliche Gründe nicht entgegenstehen.

**Tabelle 2: Paket 5151 bis 5168 - Regelungen und Ausgleichsbeträge in Euro/ha/Jahr<sup>15</sup>**

	Extensivierungsstufe 1			Extensivierungsstufe 2		
Höhenlage der Fläche m ü. NN und Ende der Frühljahrsbearbeitung	Ganzjährig Verzicht auf: <ul style="list-style-type: none"> <li>• flüssige organische Düngemittel, Gärreste, Geflügelmist und mineralische N-Dünger</li> <li>• Pflanzenschutzmittel<sup>16</sup></li> <li>• Pflegeumbruch</li> </ul>			Ganzjährig Verzicht auf: <ul style="list-style-type: none"> <li>• jegliche N-Dünger</li> <li>• Pflanzenschutzmittel<sup>16</sup></li> <li>• Nachsaat<sup>17</sup></li> <li>• Pflegeumbruch</li> </ul>		
<b>Paket</b>	<b>5151</b>	<b>5153</b>	<b>5155</b>	<b>5152</b>	<b>5154</b>	<b>5156</b>
bis 200 m (15.03.)	ab 20.05. 550,-	ab 01.06. 580,-	ab 15.06. 610,-	ab 20.05. 610,-	ab 01.06. 650,-	ab 15.06. 700,-
<b>Paket</b>	<b>5157</b>	<b>5159</b>	<b>5161</b>	<b>5158</b>	<b>5160</b>	<b>5162</b>
200 - 400 m (01.04.)	ab 01.06. 390,-	ab 15.06. 410,-	ab 01.07. 440,-	ab 01.06. 450,-	ab 15.06. 480,-	ab 01.07. 520,-
<b>Paket</b>	<b>5163</b>	<b>5165</b>	<b>5167</b>	<b>5164</b>	<b>5166</b>	<b>5168</b>
über 400 m (01.04.)	ab 15.06. 390,-	ab 01.07. 410,-	ab 15.07. 440,-	ab 15.06. 450,-	ab 01.07. 480,-	ab 15.07. 520,-

<sup>12</sup> Bei Vorkommen gefährdeter bodenbrütender Vogel-, anderer Tier- oder Pflanzenarten besteht die Pflicht zur Verschiebung des Mahdtermins bis zum Ende der Brutzeit bzw. bis zum für die jeweilige Art entscheidenden Zeitpunkt. Sofern der Mahdtermin über den letztgenannten Termin der jeweiligen Höhenlage gemäß Tabelle 2 hinaus verschoben werden muss, wird zusätzlich ein Ausgleichsbetrag von 60,- €/ha/Jahr für jeweils 14 Tage Mahdverschiebung (max. 180,- €/ha/Jahr) gezahlt (Paket 5169).

<sup>13</sup> Soweit gesetzlich oder untergesetzlich eine Einschränkung der Frühljahrsbearbeitung bereits besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 45,- €/ha/Jahr.

<sup>14</sup> Auf ornithologisch nicht bedeutsamen Flächen kann naturschutzfachlich unerwünschter Aufwuchs in Abstimmung mit der Bewilligungsbehörde auch nach dem genannten Termin mechanisch beseitigt werden.

<sup>15</sup> Soweit auf vegetationskundlich bedeutsamen Flächen gesetzlich oder untergesetzlich eine Einschränkung auf eine zweimalige Mahd besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 235,- €/ha/Jahr.

<sup>16</sup> Soweit ein gesetzliches oder untergesetzliches Verbot des Einsatzes von PSM bereits besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 35,- €/ha/Jahr.

<sup>17</sup> Soweit ein gesetzliches oder untergesetzliches Verbot der Nachsaat bereits besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 30,- €/ha/Jahr.

### **Paket 5170 - Extensive ganzjährige\* Großbeweidungsprojekte**

- mindestens 10 ha durchgängige Beweidungsfläche
- Beweidungsdichte max. 0,6 GVE/ha
- Verzicht auf Düngung<sup>18</sup> und Pflanzenschutzmittel<sup>19</sup>
- Keine mechanische Weidepflege vor dem 15.06 (danach Weidepflege in vorheriger Abstimmung mit der Bewilligungsbehörde möglich)
- Zufütterung nur bei Futtermangel in der Vegetationsruhe (u.a. zur Beachtung tierschutzrechtlicher Bestimmungen)

\* Die Beweidungspflicht entfällt bei klimatisch bedingten Einstellungen in den Wintermonaten (Beachtung tierschutzrechtlicher Bestimmungen).

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr  
560,- Euro

### **Naturschutzgerechte Bewirtschaftung oder Pflege von Offenlandbiotopen<sup>20</sup>**

#### **Paket 5200 – Biotoppflege durch Beweidung**

- Verzicht auf Düngung<sup>21</sup> und Pflanzenschutzmittel<sup>19</sup>
- Weidetierart, Besatzdichte und Beweidungszeitraum sowie sonstige Pflegemaßnahmen (einschl. Nachmahd) richten sich nach naturschutzfachlichen Erfordernissen und werden im Einzelfall festgesetzt.
- Keine Winterbeweidung auf trittempfindlichen Standorten

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr  
620,- Euro

#### **Paket 5210 - Biotoppflege durch Mahd**

- Verzicht auf Düngung<sup>21</sup> und Pflanzenschutzmittel<sup>19</sup>
- Mahdzeitpunkte und sonstige Pflegemaßnahmen (einschl. Nachbeweidung) richten sich nach naturschutzfachlichen, biotopspezifischen Erfordernissen und werden im Einzelfall festgesetzt.
- Das Mähgut ist in der Regel<sup>22</sup> zu entfernen.

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr  
595,- Euro

---

<sup>18</sup> Der Verzicht auf Düngung ist zwar Regelungsbestandteil der Maßnahme, aber im Rahmen der Prämienkalkulation ohne finanzielle Relevanz. Daher ist dieses Paket auch bei gesetzlichen oder untergesetzlichen Einschränkungen der Düngung zulässig.

<sup>19</sup> Soweit ein gesetzliches oder untergesetzliches Verbot des Einsatzes von PSM bereits besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 35,- €/ha/Jahr

<sup>20</sup> Diese Pakete können Anwendung finden, soweit die extensiven Weide- und Wiesennutzungen z.B. aufgrund des Grünlandstatus der Flächen oder spezifischer Biotoppflegeanforderungen nicht geeignet sind.

<sup>21</sup> Der Verzicht auf Düngung ist zwar Regelungsbestandteil der Maßnahme, aber im Rahmen der Prämienkalkulation ohne finanzielle Relevanz. Daher ist dieses Paket auch bei gesetzlichen oder untergesetzlichen Einschränkungen der Düngung zulässig.

<sup>22</sup> Im Einzelfall entscheidet die Bewilligungsbehörde über zulässige Ausnahmen.

## **Zusätzliche Maßnahmen in Verbindung mit naturschutzgerechter Grünlandbewirtschaftung oder Pflege von Offenlandbiotopen**

Prämien für zusätzliche Maßnahmen werden nur in den Jahren gewährt, in denen die betreffende Maßnahme durchgeführt wird. Die Maßnahmen können auch während der Laufzeit einer Bewilligung über einen entsprechenden Vordruck für einzelne Jahre oder die Restlaufzeit ergänzend bewilligt werden.

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr

### **Paket 5500**

Einsatz von Ziegen aus naturschutzfachlichen Gründen

70,- Euro

### **Paket 5510**

Handarbeitsleistungen beim Mähen und/oder Bergen des Schnittgutes

1.290,- Euro

### **Paket 5520**

Einsatz schonender Mähtechnik

130,- Euro

### **Paket 5530**

Beseitigung unerwünschten Gehölzaufwuchses zur Erhaltung von Grünlandbiotopen

900,- Euro

### **Paket 5550**

Zweite Mahd ab 15.09.

250,- Euro

### **Paket 5560<sup>23</sup>**

Für weitere zusätzliche besondere Bewirtschaftungsauflagen oder -erschwerisse, die als Zusatzleistung auch in einzelnen Bewirtschaftungsjahren vom Zuwendungsempfängenden erbracht werden, kann die Bewilligungsbehörde eine zusätzliche Aufwandsentschädigung gewähren.

Die Prämienhöhe ist im Einzelfall z.B. anhand von zusätzlichen Lohn- und/oder Maschinenkosten festzulegen und beträgt **maximal 300,- Euro/ha/Jahr**.

Zu den besonderen Auflagen oder Erschwerissen zählen unbeschadet weiterer Fälle

- die fachgerechte Entsorgung von zu entfernendem nicht verwertbarem Mähgut (z.B. von Naturschutzbrachen, Flächen mit Problemkräutern wie Jakobskreuzkraut)
- der erschwerte Abtransport aufgrund örtlicher Gegebenheiten z.B. aus engen Tallagen
- der zusätzliche Aufwand bei Pflegeleistungen in steilen Hanglagen/engen Tälern
- der zusätzliche Aufwand bei erschwerenden Bodenbedingungen (Pflegemaßnahmen auf staunassen Flächen u. a.)
- der völlige Beweidungsverzicht in Einzeljahren
- der geforderte Einsatz spezieller Geräte außerhalb von Paket 5520

---

<sup>23</sup> Die Finanzierung dieser Zusatzleistung erfolgt ohne EU-Beteiligung.

## Maßnahmengruppe 3

### Pflege und Nachpflanzung von Streuobstbeständen und Hecken

#### Paket 5301 - Pflege und Nachpflanzung bestehender Streuobstbestände

Fördervoraussetzung:

- Mindestobstbaumbestand 35 Bäume/ha
- Mindestflächengröße 0,15 ha (in diesem Fall mit Baumbestand von mind. 9 Bäumen)
- gefördert werden höchstens 76 Bäume/ha

Ergänzungspflanzung und Pflege durch:

- Ergänzung vorhandener Obstbaumbestände entsprechend fachlicher Vorgaben mit geeigneten Obstbaumsorten, die Gütebestimmungen entsprechen
- Baumpflegemaßnahmen durch Erziehungs-, Erhaltungs- und Verjüngungsschnitt entsprechend fachlicher Vorgaben
- Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenbehandlung<sup>24</sup> der Obstbäume

Ausgleichsbetrag<sup>25</sup>  
25,- Euro Baum/Jahr  
max. 1.900,- Euro/ha/Jahr

#### Paket 5302 - Extensive Unternutzung von Streuobstbeständen

- Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutz<sup>26</sup>- und Düngemittel
- nur förderfähig in Verbindung mit Paket 5301

Ausgleichsbetrag/ha/Jahr  
260,- Euro

#### Paket 5400 – Pflege und Nachpflanzung bestehender Hecken

Die Bewilligungsbehörde legt im Einzelfall die erforderlichen Pflegemaßnahmen fest.

Dazu gehören:

- Art der Pflegemaßnahme wie auf-den-Stock-Setzen und/oder Auslichten
- ggf. Nachpflanzung standortgerechter Arten aus gebietseigener Herkunft, einschl. ggf. erforderlicher Verbißschutzmaßnahmen
- Reisigentfernung oder -aufschichtung
- bei vorhandenem Saumstreifen mindestens einmalige Mahd innerhalb der Bewilligungsperiode mit Abräumpflicht des Mähgutes

#### Prämienstufe 1

Ausgleichsbetrag m<sup>2</sup>/ Jahr<sup>25</sup>

- Standardaufwand für ortsübliche Heckenpflege 0,75 Euro

#### Prämienstufe 2

1,13 Euro

- erhöhter Pflegeaufwand/erhöhter Schwierigkeitsgrad z.B. bei besonders breiten Hecken, hohem Anteil an Dornengehölzen, großen Schnittmengen, ungünstigen topographischen Verhältnissen, kürzerem Pflegeturnus

<sup>24</sup> Im ökologischen Landbau zugelassene Mittel können eingesetzt werden.

<sup>25</sup> Der Prämiensatz bezieht sich auf einen 4-jährigen Verpflichtungszeitraum ab 2026.

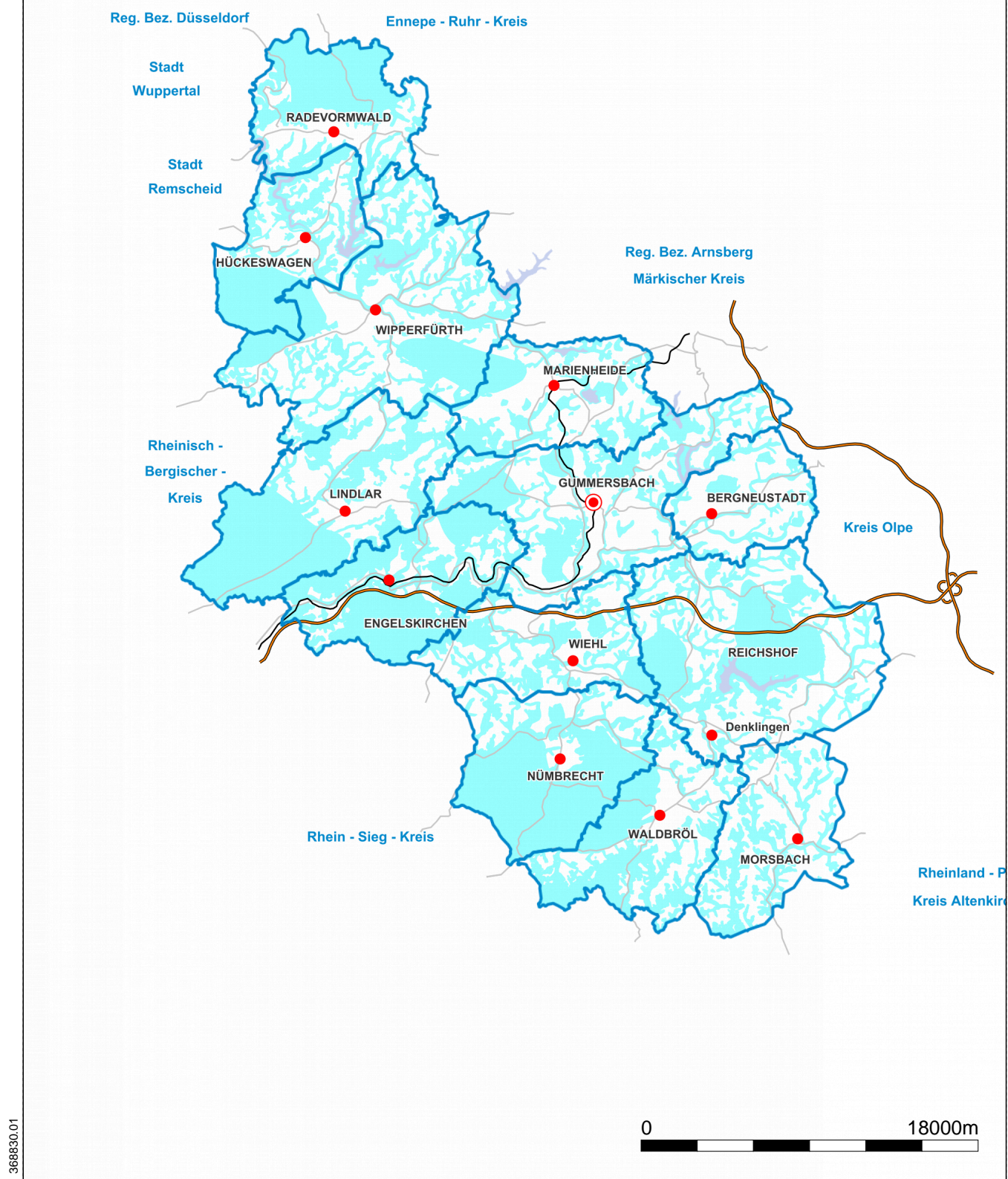
<sup>26</sup> Soweit ein gesetzliches oder untergesetzliches Verbot des Einsatzes von PSM bereits besteht, erfolgt ein Prämienabzug von 35,- €/ha/Jahr.



## **Umrechnungsschlüssel zur Ermittlung des Viehbesatzes**

Bei der Ermittlung des Viehbesatzes ist folgender Umrechnungsschlüssel anzuwenden:

Kälber und Jungvieh unter 6 Monaten	0,40 GVE
Rinder von 6 Monaten bis 2 Jahren	0,60 GVE
Rinder von mehr als 2 Jahren	1,00 GVE
Pferde, einschließlich Esel, unter 6 Monaten	0,50 GVE
Pferde, einschließlich Esel, von mehr als 6 Monaten	1,00 GVE
Mutterschafe	0,15 GVE
Schafe (außer Mutterschafe) von mehr als 1 Jahr	0,10 GVE
Ziegen	0,15 GVE



368830.01

5617300



Maßstab:  
1 : 300000

Datum:  
31.08.2022

**RIO**  
RAUM INFORMATION  
OBERBERG

Die Urheberrechte und Nutzung der Geodaten richtet sich nach: <https://rio.obk.de/Nutzungsrecht/nutzungsrecht.php>  
**Keine amtliche Standardausgabe – Nur für interne Zwecke**  
 Für Geodaten anderer Quellen gelten die Nutzungs- und Lizenzbedingungen der jeweils zugrundeliegenden Dienste